

Ausgabe 34
Dezember 2023 /
Januar 2024

mea Kids®

KLEINE

ZEITREISE



mea®
meine apotheke

EINMAL ...

... brach der kleine Bär schon sehr früh am Morgen zum Angeln auf.

»Morgens beißen die Fische am ehesten an! Und abends.« Und schon war er aus dem Haus.

Der kleine Tiger winkte ihm vom gemütlichen Sofa aus müde hinterher, schloss wieder die Augen – und konnte nicht mehr einschlafen. Eine Zeit lang startete er an die Zimmerdecke und ärgerte sich, dass er nicht müde genug war. Schließlich stand er auf und kochte sich einen wohltuenden Tee.

Als der Tee getrunken war, schloss er wieder die Augen – nichts zu machen: null müde. »Dann fege ich die Küche«, murmelte er. Er griff sich den Besen und schob ihn

lässig vor sich hin über die Dielen.

Unter den Schrank in einer Ecke des Zimmers kam er mit dem Besen nicht. »Du standst hier schon«, sagte der kleine Tiger

laut und blickte dabei den Schrank freundlich an, »als wir das Häuschen zum ersten Mal betraten, damals ... am Ende unserer Reise ... Aber jetzt

musst du dich ein wenig bewegen, denn ich muss hier fegen.« Und er schob und rüttelte so lange an dem Schrank, bis er sich bewegte. Kaum war der Schrank verrückt, flatterte ein gefalteter Zettel hinter ihm hervor. Der kleine Tiger hob den Zettel vorsichtig auf. Die Innenseite

war beschrieben, die Tinte war ein wenig verblasst, die krakelige Handschrift erschwerte das Entziffern des Textes. Der kleine Tiger las langsam, wobei er an den unleserlichen Stellen deutliche Pausen einschob: »Hallo, lieber Leser! Ich bin es, der kl..... B.....! Ich habe hier gewohnt, gemeinsam mit

meinem Freund, dem kl..... ..er. Ich schicke dir einen Gruß aus der Vergangenheit. Fühl dich gedrückt. Dein ...r!«

Der kleine Tiger legte den Zettel nachdenklich auf den Küchentisch. Er wurde nicht schlau daraus. Dann kam der kleine Bär nach Hause. Er hatte zwei Forellen geangelt, die er nun in reichlich Mandelbutter briet. Dazu gab es Salzkartoffeln, drüber Petersilie. Beim Essen berichtete der kleine Tiger seinem Freund von dem kuriosen Fund. Der kleine Bär war nach dem langen Tag

am Fluss mit einem Bärenhunger nach Hause gekommen und folgte der Erzählung des kleinen Tigers unaufmerksam. »Und? Was glaubst du? Von wem ist wohl dieser Brief?«, fragte der kleine Tiger den kleinen Bären.

Der Bär antwortete, noch kauend:

»Na, von mir! Ein Zeit-Zettel ... meine Erfindung!«

»Ein was?«, fragte der kleine Tiger.

»Zeit-Zettel!«, antwortete der kleine Bär.

»Ein Hallo in die Zukunft sozusagen.«

Der kleine Tiger füllte in Gedanken die Lücken im Brief – jetzt verstand er alles.

»Und wann hast du ihn geschrieben? Und wann versteckt?«, fragte der kleine Tiger noch.

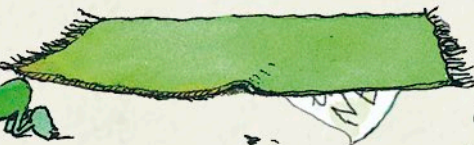
»Weiß nicht, ist schon länger her«, murmelte der kleine Bär müde vom Sofa – und schlief ein.

Der kleine Tiger aber konnte überhaupt nicht schlafen. Die Idee mit dem Zeit-Zettel beschäftigte ihn. Er beschloss, auch solche Grüße in die Zukunft zu schreiben, zur Sicherheit gleich mehrere, und sie überall im Haus und sogar in Taschen und im Garten und sonst wo zu verstecken. Und er machte sich an die Arbeit ... Am nächsten Morgen brach der kleine Bär nach dem Frühstück

(den Zettel unter seinem Teller hatte er doch glatt übersehen!) auf, um Beeren im Wald zu sammeln.

Als er die ersten Beeren in seine Tasche stecken wollte, fand er darin: einen Zettel! Vom Tiger. Mit »zukünftigen Grüßen« und so weiter. Später entpuppte sich das Rascheln in seinem Hut als ... na, ihr könnt es euch denken.

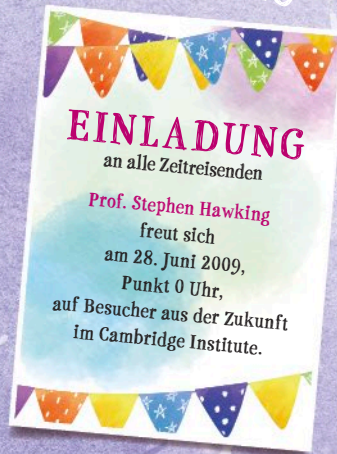
»Du lässt der Zukunft ja gar keine Zeit!«, ermahnte der Bär am Abend seinen Freund, »Zeit-Zettel müssen eine Weile im Verborgenen bleiben, sonst sind sie ja bloß Minütchen-Zettel. Wenn du sie jedem unter die Schnauze hältst, haben sie ja gar keine ... äh ... Zeitreise hinter sich!« Oh, wie wahr sprach da der Bär. Er war nun mal ein sehr weiser Bär. Der Tiger hatte auch schnell ein Einsehen. Keine Zettel mehr – und außerdem waren ja noch etliche versteckt: im Haus, im Garten, zwischen den Tellern ...



ZEITREISEN –

das aufregende Thema hat viele geniale und einige verrückte Ideen hervorgebracht. Hier findest du ein paar Beispiele, was Menschen dazu so alles einfällt.

Der berühmte Physiker Stephen Hawking schmiss 2009 eine Party. Die Einladung dazu veröffentlichte er aber erst nach der Party. Seine Idee: Wenn irgendwann wirklich Zeitreisen in die Vergangenheit möglich sind, wird irgendjemand in der Zukunft die Einladung lesen und dann auf die Party kommen. Aber niemand kam – für Stephen Hawking war das der Beweis, dass es niemals **Zeitreisen in die Vergangenheit** geben wird.



Gib-vor-ein-
Zeitreisender-
zu-sein-Tag

08.12.



Jedes Jahr am 8. Dezember wird in den USA der **»Gib-vor-ein-Zeitreisender-zu-sein-Tag«** gefeiert. Dabei soll man sprachlich und auch hinsichtlich der Kleidung den ganzen Tag lang so tun, als sei man aus der Vergangenheit oder der Zukunft gekommen. Ganz schön verrückt, was?

In welche Zeit würdest
DU gerne reisen?
Und WIE würdest du
dorthin reisen? Mit einem
dieser Zeit-Fluggeräte?
Male sie bunt aus!

In mehr als 600 Kartons sammelte der Künstler Andy Warhol alles Mögliche, was ihm so in die Finger kam. Die Kartons nannte er **»Time Capsules«** (Zeitkapseln). War ein Karton voll, wurde er verschlossen und nicht mehr angerührt. Erst nach Warhols Tod öffnete man nach und nach diese »Zeitkapseln« – und fand darin Kinderbücher, Rechnungen, Briefe, Dosenöffner ... Es ist eine spannende Reise in die Vergangenheit.



2326



3751